

Hören im Fach Biologie

Die Mitschreibpyramide – ein Instrument, um gehörte Inhalte nutzbar zu machen

Im Biologieunterricht gibt es zahlreiche Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler Informationen als Hörtext präsentiert bekommen. Dies kann ein Schüler- oder Lehrervortrag oder auch das klassische Unterrichtsgespräch sein. Als Hörtexte eignen sich besonders auch Podcasts, die von Medienzentren, öffentlich-rechtlichen Sendern und weiteren Anbietern für verschiedene Altersstufen zumeist kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Gerade jüngere Schülerinnen und Schüler sind häufig nur mit Schwierigkeiten in der Lage, aus Sachtexten oder naturwissenschaftlichen Texten, die als Hörtexte vorgetragen werden, die benötigten Informationen gezielt zu entnehmen. Hörtexte stellen dabei im Vergleich zu gelesenen Texten in vielerlei Hinsicht größere Anforderungen an die Lernenden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich über einen relativ bestimmten, kurzen Zeitraum auf den Vortrag konzentrieren, da die Information zunächst nur einmalig für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht und nicht, wie bei einem gelesenen Text, dieser beliebig oft wiederholt werden kann. Zudem können die im Vortrag verwendete Bildungssprache oder unbekannte Begriffe eine Hürde beim Verständnis darstellen. Dabei muss der Lernende im Moment des Hörens zusammenfassende Notizen erstellen, die nicht unbedingt mit dem Gehörten identisch sind. Auch das Schreiben selbst kann für langsam schreibende Schülerinnen und Schüler eine Schwierigkeit darstellen.

Daher benötigen die Schülerinnen und Schüler Strategien und Werkzeuge, die ihnen helfen, die Hörtexte schon während des Zuhörens inhaltlich zu strukturieren, um so aus einem vorgetragenen Text die relevanten Informationen heraushören und verarbeiten zu können.

Ein mögliches Werkzeug, das den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit dem Gehörten erleichtern kann, indem es sie durch den Hörtext führt, stellt die Mitschreibpyramide dar.

Was ist die Mitschreibpyramide?

Die Mitschreibpyramide stellt sowohl eine Ordnungsstruktur bei der Rezeption des Hörtextes als auch eine Hilfe bei der Erstellung eines Lernproduktes, beispielsweise eines Vortrages oder eines Plakates, dar. Sie gibt ein Suchschema vor, in das die Kinder, nach Themen geordnet, Informationen schreiben. Sie erhalten so eine Übersicht über relevante Informationen unabhängig von der Struktur des Ausgangshörtextes. Zugleich bietet die Mitschreibpyramide den Kindern ausreichend Freiraum, selbst zu entscheiden, welche Informationen für sie besonders wichtig bzw. interessant sind.

Beim anschließenden mündlichen Gespräch, das auch dazu dienen soll, das Hörverstehen der Kinder sichtbar zu machen, kann die Mitschreibpyramide helfen, einen eigenen mündlichen Beitrag vorzubereiten und zu strukturieren.

Wie kann man die Mitschreibpyramide im Unterricht einsetzen?

1. Vorstellen der Grundstruktur

Um mit der Mitschreibpyramide vertraut zu werden, stellt die Lehrkraft die Grundstruktur der Mitschreibpyramide vor und erläutert ihre Funktion im Hinblick auf den Hör- und Gesprächsprozess. Es sollte den Lernenden deutlich werden, dass die Mitschreibpyramide ein Werkzeug ist, um sich auf bestimmte Inhalte eines Hörtextes zu fokussieren zu können, anderen Aspekten eines Textes dagegen zunächst weniger Beachtung zu schenken. Die fertige Mitschreibpyramide kann für Folgeprodukte wie die Vorbereitung eines mündlichen Vortrags oder einer schriftlichen Zusammenfassung des Sachtextes genutzt werden. Die Folgeprodukte sollten den Schülerinnen und Schülern ebenfalls bekannt sein.

Dabei kann die Lehrkraft steuern, inwieweit sie den Lernenden zunächst Freiraum lässt, Begriffe, zusammenhängende Phrasen oder Sätze in die Pyramide einzutragen.

2. Vertraut machen mit den zu beantwortenden Fragen

Die Aufgaben, die während des Zuhörens gelöst werden sollen, werden laut vorgelesen. Gegebenenfalls auftretende Fragen werden geklärt. Dadurch, dass den Schülerinnen und Schülern die Fragen zum Hörtext bereits vor dem Vortrag bekannt sind, behalten gerade die mit der Methode noch nicht vertrauten Lernenden auch während des Beantwortens der Fragen den Überblick über die zu lösenden Aufgaben und können sich, ohne den Anschluss beim Zuhören zu verlieren, auf die relevanten Inhalte konzentrieren.

3. Individuelle Konstruktion

Ein Hörtext wird z.B. in Form eines Lehrervortrags oder eines Podcasts ggf. zweimal präsentiert. In Einzelarbeit tragen die Schülerinnen und Schüler die relevanten Begriffe in die Mitschreibpyramide ein.

4. Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Ergebnisse zunächst in Partnerarbeit und anschließend im Plenum. Durch einen Vergleich der Ergebnisse können die Schülerinnen und Schüler dann über verschiedene Varianten und Möglichkeiten diskutieren. Im Plenum können die Ergebnisse genutzt werden, um das Anfertigen von Notizen im Unterricht zu thematisieren. Die folgenden Fragen können in der Partnerarbeit oder im Plenum diskutiert werden, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema „Notizen machen“ zu erreichen:

- Was fordert die Mitschreibpyramide von den Schülerinnen und Schülern?
- Welche Schwierigkeiten traten beim Ausfüllen der Mitschreibpyramide auf?
- Wie können die auftretenden Schwierigkeiten gelöst werden?

5. Im Anschluss an die Reflexion sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Notizen nutzen, um einen kurzen mündlichen Beitrag vorzubereiten. Die Lehrkraft kann an dieser Stelle die im Unterricht festgelegten Regeln für das Vorbereiten und Präsentieren eines gelungenen Vortrags einfließen lassen.

Eine konkrete Aufgabe könnte, bezogen auf das Beispiel unten, lauten:

Aufgabe:

Stelle anhand der von dir in der Mitschreibpyramide gemachten Notizen die Informationen für einen kurzen Vortrag über das Tier zusammen. Bereite die Notizen so auf, dass du diesen Vortrag vor deinen Mitschülerinnen und Mitschülern halten kannst.

Die Mitschreibpyramide

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

Aufgabe:

Suche aus dem Text die passenden Informationen und trage sie in die Schreibpyramide ein:

1. Name des Tieres
2. zwei Wörter, die das Tier beschreiben
3. drei Wörter, die seinen Lebensraum beschreiben
4. vier Wörter, die eine Verhaltensweise beschreiben
5. fünf Wörter, die eine weitere Verhaltensweise beschreiben
6. sechs Wörter, die noch eine weitere Verhaltensweise beschreiben

Welche Erfahrungen wurden mit der Mitschreibpyramide gemacht bzw. welche Schwierigkeiten traten auf?

Bei der Erprobung der Mitschreibpyramide gab es in Bezug auf die „Andersartigkeit“ der Methode positive Rückmeldungen. Insbesondere die konzentrierte Stille wurde sowohl von den durchführenden Lehrpersonen als auch von den beteiligten Schülerinnen und Schülern als sehr angenehm empfunden.

Als Herausforderung stellte sich die Mitschreibpyramide für sehr gute, sehr schwache und langsam schreibende Schülerinnen und Schüler heraus. Sehr gute, schnell schreibende Lernende waren mit der geringen Anzahl der anzufertigenden Stichworte unzufrieden und wollten gerne mehr schreiben. Diesen Schülerinnen und Schülern könnte man den geforderten Freiraum bieten und sie mehr Stichpunkte aufschreiben lassen. Auf der anderen Seite ist es aber auch für diese Schülerinnen und Schüler sinnvoll, sich auf die wichtigsten Informationen zu beschränken. Man könnte ggf. auch einen Mittelweg gehen und einen zusätzlichen „Für-Schnelle-Strich“ hinzufügen. Zusätzlich kann an dieser Stelle auch die Bildung von Kategorien thematisiert werden. Wenn z.B. als Nahrung des Polarfuchses Schneehühner, Mäuse, Lemminge, Schneehasen, Vögel, Fische, Früchte, Eier und Aas angegeben wird, kann zusammen mit den Schülerinnen und Schülern überlegt werden, mithilfe welcher Kategorien sich die Nahrung des Polarfuchses zusammenfassen lässt.

Die schwachen und langsamen Lernenden hatten beim Ausfüllen der Mitschreibpyramide ähnliche Schwierigkeiten. Bei beiden Gruppen waren nur Teile der Mitschreibpyramide ausgefüllt und auf den zur Verfügung gestellten Linien standen teilweise unwichtige Informationen. Anhand solcher Ergebnisse kann thematisiert werden, warum z.B. der Satz „Der Polarfuchs hat weißes Fell“ in der Mitschreibpyramide und später auch beim Notizen machen auf „weißes Fell“ reduziert werden kann. So schaffen es sowohl die langsam schreibenden Schülerinnen und Schüler als auch die schwachen Lernenden gezielter und mehr Informationen aus einem Hörtext zu entnehmen.

Die oben erläuterten Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler stellen das zentrale Ergebnis der Mitschreibpyramide dar. Sie bietet einen konkreten Gesprächsanlass zum Anfertigen von Notizen beim Hören eines Textes. So das anschließend weitere Methoden eingeführt werden können, die Schülerinnen und Schüler an das Anfertigen von Notizen heranzuführen.